



Stadt Leverkusen

Bürgerantrag Nr. 2021/1176

Der Oberbürgermeister

I/01-011-12-11-jm

Dezernat/Fachbereich/AZ

15.12.2021

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Ausschuss für Bürgereingaben und Umwelt	20.01.2022	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Mehrfachnutzung von Marktplätzen für überdachte Märkte, Parkflächen und darüber gebaute Wohnungen
- Bürgerantrag vom 04.11.2021

Anlage/n:

1176 - Anlage 1 - Bürgerantrag
1176 - Nichtöffentliche Anlage 2

Bürgerantrag
den 4.11.21

Leverkusen,

Ich bitte den folgenden Bürgerantrag an die zuständigen Gremien weiter zu leiten

Antrag

Mehrfachnutzung von Marktplätzen für überdachte Märkte, Parkflächen und darüber gebaute Mehrgenerationenwohnungen, bzw. Sozialwohnungen durch die gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften.

Punkt 1:

Die Stadt macht den Wohnungsbaugesellschaften das Angebot der Übereignung und Überplanung von Marktplätzen zur Mehrfachnutzung für überdachte Märkte, Parkflächen und darüber gebaute Mehrgenerationenwohnungen, bzw. Sozialwohnungen durch die Wohnungsbaugesellschaften. Frei bleiben sollen hierbei Stellen für größere Jahrmarktbauten und notwendige Zufahrten.

Punkt 2:

Die Möglichkeit, mit Architekturhochschulen in einem Wettbewerb, ähnlich wie bei dem Bahnhofsgebäudewettbewerb, zusammen zu arbeiten, wird erprobt.

Punkt 3:

Zur Kosteneinsparung und kürzer Bauzeit werden:

- a) Kleine Wohnungen mit Mehrzweckräumen, z.B Wohnküchen und Gemeinschaftsnutzung, Bsp Waschmaschine geplant.
- b) Fertigmodule in Holzbauweise auf der Brandschutzdecke für Marktstände und KFZ Parken geplant.
- c) Da sich bei allen Märkten ÖPNV Angebote im Bereich für Stellplatzbefreiung befinden, erfolgt die Vermietung nur unter Verzicht des eigenen PKWs. Für Zweiräder wird ein abschließbarer Raum ebenerdig angelegt.

Punkt 4:

Für die Wärme- und Stromversorgung werden die Möglichkeiten der Gemeinschaftsnutzung mit nahe liegenden kommunalen oder anderen gesellschaftlich genutzten Gebäude überprüft auf der Basis klimazukunftsgerechter Technologien (Wärmepumpen, Solarnutzung...)

Punkt 5:

Förderungsmittel für die Kommune werden erkundet und den Wohnungsbaugesellschaften zur Verfügung gestellt, soweit dies nicht direkt durch die Wohnungsbau-gesellschaften erfolgen kann

Begründung

Zu 1

Es mangelt in unserer Stadt gerade an preiswerten Wohnungen, die nahe an den Einkaufs- und Kulturangeboten der Zentren liegen. Oft gibt es hier nur private hochpreisige Angebote und Neubauten. Der Stadt stehen dort kaum eigene Flächen für preiswerteren, geförderten Wohnungsbau zur Verfügung. Besonders in Schlebusch wird dieser Effekt deutlich.

Die meist recht zentral liegenden Marktflächen in städtischem Eigentum eignen sich dafür besser als die in anderen Städten bereits realisierten oder geplanten Parkplatzüberbauungen von Supermarktparkflächen. Hier ist die Stadt auf die Bereitschaft der Grundstückseigentümer angewiesen und kann nicht den Bau preiswerten Wohnraums erwarten.

Diese Mehrfachnutzung kann auch die Nutzung für die Märkte attraktiver machen, da hier wettergeschützt eingekauft werden kann.

Die Konzeption des Mehrgenerationenwohnens berücksichtigt die Altersentwicklung in unserer Bevölkerung, die Teilhabe und auch Familienentlastung besser als das isolierte anonyme Wohnen.

Zu 3

Wohnraumgröße und Mobilitätsbedarf

Das große Problem des Energieverbrauchs in den Haushalten erscheint kaum in der öffentlichen Debatte der CO₂ Reduktionsbemühungen. Dabei erzeugt der durchschnittliche Deutsche allein für die Wohnungsheizung mehr CO₂ als ein durchschnittlicher Inder insgesamt. Müssten wir nicht schlussfolgern, daß wir pro Person zu viel Wohnraum nutzen? Denn viel Wohnraum pro Person bedeutet nicht nur Heizkosten, sondern bei Grundstücksknappheit in den Städten auch, dass die Wege jedes Einzelnen zum Arbeitsplatz, Kita, Schule, Einkaufs- und Kulturangeboten länger werden. Dies wiederum zieht Mobilitätsbedarf nach sich und treibt den Energiebedarf weiter an.

Am besten wäre es, das Wohnen so zu verdichten, dass die Wege kürzer werden. Nahe Angebote von Kitas, Schulen, Kultureinrichtungen und des ÖPNV bei diesen Mehrfachnutzungsbauten auf Marktflächen tragen zu dieser Entwicklung bei.

Fertigleichtbauweise der Wohnmodule

Diese Bauweise hat die WBL bereits in Aufstockungen erprobt.

Holzbaukonstruktionen eignen sich hier besonders, da deren Brandschutzeigenschaften konstruktiv die gesetzlichen Anforderungen erfüllt und im Gegensatz zu Beton zur CO₂ Reduktion beiträgt.

Zu 5:

Da es sich in mehrfacher Hinsicht um eine innovative Art des Bauens handelt

- konstruktiv: durch die Mehrfachnutzung der Fläche, kleinerer Wohngrößen mit Mehrfachfunktionsnutzung, Verwendung nachwachsender Rohstoffe, innov. Energie
- sozial: durch Schaffung von Mehrgenerationenwohnen/sozialem Wohnungsbau können bereits vorhandene und durch die Klimaentwicklung zu erwartende neue Fördertöpfe genutzt werden.